

Kofl Kurier



50 Jahre Volksschule Tristach

Ein halbes Jahrhundert Bildung, Gemeinschaft und Wandel

Großer Erfolg für den Jugendtreff

1. Platz beim Projekt „Jugend OK - Grenzüberschreitung im Beziehungskontext“

Guess, who's back!

Der Sportverein Dobernik Tristach konnte sich in der 2. Klasse durchsetzen

Die Schußn-Leute bei der Kornernte. Li. Lorenz Wendlinger (heute Leonard Lorenz) mit seinen Eltern Adelheid und Thomas.

Foto: Tristach - Felder, 1982, Fotografin: Gaggl-Meier, Lisl, Sammlung Lisl Gaggl-Meier, Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst, L73085, CC BY 4.0.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres Koflkuriers!



Während der Herbst sich rundum zu erkennen gibt, denken wir noch gerne an die schönen Erlebnisse des Sommers. Unser Dorf hat wieder sehr viel erlebt! Der Frühschoppen der Feuerwehr fand, ebenso wie das Boccia-Turnier am Sportplatz, sehr großen Anklang und der Tristacher Kirchtag wurde seinem Namen als traditionsreiches, regionales Fest ein weiteres Mal gerecht. Es war richtig schön zu beobachten, wie viele auswärtige Tristacher wieder heimgekommen sind, um am Kirchtag Freunde zu treffen.

Ein ganz besonders Kompliment gilt diesmal aber vor allem unseren Fußballern! Es war schon der Wiederaufstieg sehr überraschend, noch mehr freuen wir uns über die aktuell sehr guten Ergebnisse in der 1. Klasse West mit dem aktuell 3. Tabellenplatz. Weiter so Burschen!

Den Abschluss im Veranstaltungsreigen bildete die Wiedereröffnung des renovierten Pfarrwidums. Unser Bischof Hermann Glettler war anwesend und konnte die zahlreichen Gäste in seiner Ansprache vor allem daran erinnern, dass es wertvoll ist, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Das in neuem Glanz erstrahlende Widum ist ein wirklich schöner Ort für ein gemeinsames Miteinander. Großer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern und dem Pfarrkirchenrat mit Obmann-Stv. Mag. Anton Klocker für den erfolgreichen Abschluss dieses umfassenden Projektes. Die Gemeinde Tristach hat sich mit Euro 80.000,-,- dank guter Unterstützung durch das Land Tirol beteiligt.

Die Bauprojekte in der Gemeinde sind derzeit in vollem Gang. Die Straßensanierungsarbeiten (Seebachstraße, Griesweg, Sternbachstraße, Bankett Richtung Amlach) werden im September abgeschlossen. Die Baulanderschließung (Verbindung Erlenweg-Lärchenweg) ist heuer unser größtes Tiefbauprojekt und wird im Herbst bis auf die Asphaltierung fertiggestellt.

Im Wastler-Stadel werden derzeit die Innenverkleidungen der Wände im 1. Obergeschoß montiert sowie die Elektroinstallationen und der Ausbau des WC-Bereichs ausgeführt. Es wird schon noch etwas dauern, bis alle Arbeiten abgeschlossen sind. Im kommenden Jahr ist dann die Eröffnung des Kulturstadels mit einem entsprechenden Rahmenprogramm geplant. Es zeigt sich schon jetzt, dass dieses Gebäude nach Fertigstellung einen ganz besonderen Rahmen für Veranstaltungen bieten kann.

Im Gemeindeamt wird demnächst im Bereich der Stiege ein Lift eingebaut. Damit kann man den ersten Stock barrierefrei erreichen. Die Sanierung des Daches über dem großen Saal im Gemeindezentrum ist ausgeschrieben und soll - nach zeitlicher Verfügbarkeit der Firmen - noch diesen Herbst umgesetzt werden.

Derzeit laufen bereits die Vorarbeiten zum Budget 2026. Für das kommende Jahr sind keine ganz großen Projekte geplant. Nördlich des Wastler-Stadels wird ein Lager angebaut, in welchem u.a. Mittel für Katastropheneinsätze (z.B. Notstromaggregate, mobile Hochwasserschutzelemente ...) gelagert werden können. Weiters ist für kommendes Jahr geplant, die heuer begonnene Straßenverbindung zwischen Erlenweg und Lärchenweg zu asphaltieren. Das bestehende Straßennetz wird - so wie in den vergangenen Jahren - an den schlechtesten Stellen saniert.

Leider sind die Käferkalamitäten im Wald immer noch akut. Im Bereich Maiswald müssen deshalb wieder mehrere 100 fm Holz entnommen werden. Bleibt zu hoffen, dass sich die Anzeichen des Abklingens dieser „Waldpandemie“ weiter fortsetzen und wir unser Augenmerk auf den guten Aufbau einer klimafitten Waldstruktur legen können.

Abschließend darf ich mit großer Freude unserem Jugendtreff gratulieren. Bei einem tirolweiten Wettbewerb den 1. Platz mit einem sehr tollen Videoclip zu machen, ist für unser Betreuersteam und alle Jugendlichen eine wirklich herausragende Leistung, die uns viel Freude bereitet hat!

Und eine ganz herzliche Gratulation geht an die Volksschule zum 50. Geburtstag. Ich durfte selbst in meinem 2. Volksschuljahr in die neue Schule wechseln und denke gerne an diese Zeit mit den vielen Episoden zurück. Dem gesamten Lehrerteam sowie allen Bediensteten in der Volksschule und im Kindergarten ein gutes, erfolgreiches Schuljahr!

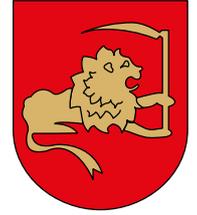
Für den Herbst wünsche ich allen viel Glück und Gesundheit bis zur nächsten Ausgabe unseres Koflkuriers im Dezember.

Herzlichst – Euer Bürgermeister

Markus Einhauer

Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates



Sitzung vom 3. Juli 2025

Für den Bereich der Gp. 258, KG Tristach, hat der Gemeinderat die Auflage des Entwurfes über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes sowie gleichzeitig die dem Entwurf entsprechende Erlassung der ggst. Bebauungspläne mehrheitlich beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den zukünftigen Grenzverlauf zwischen dem Anwesen Totschnig, vulgo „Brunner“ (Gp. 256, KG Tristach) und dem öffentlichen Gut, Wege der Gemeinde Tristach (Gp. 1699, KG Tristach) gem. roter Linie der Naturbestandsaufnahme („Detailplan 7“) der Agrar Lienz vom 21.06.2023, GZL AgLZ-782Z festzulegen. Die Teilflächen 7 (2 m²) und 6 (14 m²) kommen zu Totschnig bzw. zur Gp. 256, KG Tristach, die Teilfläche 5 (11 m²) zum öffentlichen Gut, Wege der Gemeinde Tristach bzw. zur Gp. 1699, KG Tristach. Für die Flächendifferenz von 5 m² leistet Hr. Totschnig Thomas, Dorfstraße 22a, 9907 Tristach eine Einmalzahlung an die Gemeinde Tristach in Höhe von pauschal € 500,-. Der ggst. Grundstücksverkehr soll - für die Gemeinde kostenfrei - im Rahmen des Zusammenlegungsverfahrens Tristach abgewickelt werden.

Der Gemeinderat hat die vorliegenden Vertragsangebote sowie die Umstellung der bestehenden Passive Sharing Verträge der Provider im Gemeindefeld auf das von der BSA, Breitbandserviceagentur Tirol GmbH ausgearbeitete Tiroler Vertragsmodell „Passive Sharing Vertrag 2.0“ mit einstimmigem Beschluss genehmigt. Mit Abschluss dieser Verträge stehen den Bürger:innen und Unternehmen der 15 Gemeinden des Planungsverbandes 36 „Lienzer Talboden“ nunmehr folgende vier Provider, respektive Glasfaserdiensteanbieter zur Auswahl: Tirolnet GmbH, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Magenta T-Mobile Austria GmbH und A1 Telekom Austria AG.

Der Gemeinderat hat die Besetzung der Stelle einer Schulassistentkraft ab Schulbeginn Herbst 2025 mehrheitlich beschlossen.

Der Gemeinderat hat die Auftragsvergabe für die Errichtung eines Notüberlaufes Sickerschacht Freiwillige Feuerwehr Tristach an die Fa. Swietelsky AG, Filiale 9900 Lienz um rund € 8.100,- inkl. 20 % MwSt. einstimmig beschlossen.

Dem Antrag auf Anschluss des Grundstückes Gp. 708/1, KG Tristach, bzw. des darauf geplanten Einfamilienwohnhauses an das Gemeindefeldwasserleitungsnetz hat der Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat die Gewährung eines Baukostenzuschusses in Höhe von von € 468,99 bzw. im Ausmaß von

30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages einstimmig beschlossen.

Für das Jungscharlager 2025 wurde der Kath. Jungschar Tristach ein Zuschuss aus Gemeindemitteln in Höhe von € 1.000,- mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Der Gemeinderat hat den Bericht über die am 19.05.2025 für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.03.2025 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 01/2025 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 2.709,54 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 2.9460.0.861000 (Transfers von Ländern, Landesfonds u. Landeskammern – Finanzzuweisung 2025) in Höhe von € 3.305,00 wurden einstimmig genehmigt.

Der Dienstvertrag mit Fr. Eder Waltraud (Reinigungskraft im Gemeindezentrum und Krankenstandsvertretungen mit 1 Wo.-Std.) wurde für den Zeitraum 01.09.2025 bis 30.06.2026 verlängert bzw. neu abgeschlossen.

Der Vorsitzende hat mitgeteilt, dass sich lt. einem Artikel im Osttiroler Boten (Ausgabe KW 27/2025) mit Tristach, Oberlienz und Kals am Großglockner drei Osttiroler Gemeinden österreichweit unten den Top 250 in Sachen Kreditwürdigkeit befinden (Tristach: Österreicherang 130 – Bonitätswert 1,69; Oberlienz: Platz 140, BW 1,71; Kals a.G.: Platz 175, BW 1,79). Die Rückzahlungen für das Schulzentrum sind dabei jedoch noch nicht berücksichtigt.

Der Bürgermeister hat den Gemeinderat darüber informiert, dass die Gemeinde für die 5. Ausbaustufe des LWL-Ortsnetzausbaues (2024-2027) im Rahmen der Förderaktion „Breitbandoffensive Tirol“ die schriftliche Förderzusage über einen Einmalzuschuss (De-minimis-Beihilfe) in Höhe von € 150.000,- erhalten hat.

Der Bürgermeister hat den Gemeinderat davon in Kenntnis gesetzt, dass der Abwasserverband Lienzer Talboden die schriftliche Zusage zur Installierung einer Richtantenne beim Klärwerk Dölsach zur LWL-Erschließung des Bereiches Kreithof erteilt hat.

Kinder-Sommerbetreuung 2025

Ein aufregender Tag bei der **Feuerwehr**

Im Rahmen der Kinder-Sommerbetreuung stand am 13.08.2025 ein ganz besonderes Highlight für die Kinder auf dem Programm: Ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Tristach.

Gleich zu Beginn durften die Kinder das Gerätehaus erkunden und einen spannenden Blick hinter die Kulissen des Feuerwehrdaseins werfen. Mit strahlenden Augen probierten sie die Funkgeräte aus, legten gemeinsam Schläuche und erlebten hautnah, wie es ist, mit einem Feuerwehrschauch zu spritzen. Natürlich durfte auch eine kleine Abkühlung nicht fehlen – bei sommerlichen Temperaturen schmeckte das leckere Eis am Feuerwehrgelände besonders gut.

Zum Abschluss erwartete uns noch eine ganz besondere Überraschung: Die Fahrt zurück zum Kindergarten im großen Tankwagen. Kurz wurden sogar das Blaulicht und das Martinshorn eingeschaltet – ein unvergesslicher Moment, der die Kinder begeisterte.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Tristach für den aufregenden, spannenden und abwechslungsreichen Tag. Dieser Ausflug wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Sophie Mühlmann



Die Landjugend Tristach
lädt ein zum
Erntedankfest

8:45 Uhr: Segnung der Erntedankkrone und Messe
Gestaltung durch den Jugendchor Tristach
Anschließende Agape der Landjugend Tristach

Pfarrkirche Tristach
5. Oktober 2025

PLANLOS WAR GESTERN.



VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR

Albin-Egger-Str. 10
9900 Lienz
+43 4852 68568

www.zt-gis.at



Di Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser

Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.

Entsorgung von Abfällen im Uferbereich von Flüssen und Bächen

Aufgrund des gehäufteten Auftretens von Abfallentsorgungen und Ablagerungen neben Flüssen und Bächen im gesamten Bezirk, ersucht das Baubezirksamt Lienz, stellvertretend für die Verwaltung des Öffentlichen Wassergutes, für die Bundeswasserbauverwaltung und für den Wasserverband Osttirol um Sensibilisierung der Bevölkerung.

Entsorgung von Grünschnitt und Gartenabfällen – Ausbreitung von Neophyten: Im Böschungsbereich von Flüssen und Bächen können besonders in Siedlungsräumen regelmäßig Anhäufungen von Grünschnitt und Gartenabfällen angetroffen werden. Die Verbreitung von Neophyten, also von nicht heimischen Pflanzenarten hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen, heimische Pflanzenarten werden dabei verdrängt und verschwinden. Entlang von Flussläufen können sich Neophyten über große Distanzen besonders gut verbreiten. Im Abflussbereich von Flüssen (Flussbett und Uferböschungen) ist die Ablagerung und Entsorgung von Grünschnitt und Gartenabfällen verboten, da sich Neophyten auf diesen besonders schnell entwickeln und sich weiter ausbreiten.



Lagerung Nutzholz und Entsorgung von Abfällen aus der Forstwirtschaft – Verklausungsgefahr: Außerhalb von Siedlungsräumen werden die Uferböschungen der Flüsse und Bäche häufig zur Lagerung von Nutzholz und zur Entsorgung großer Mengen an Ästen und Baumrinden missbraucht. Bei der Lagerung von Nutzholz wird der bestehende Uferbewuchs zerstört, nach Abtransport des Nutzholzes bleiben die nicht verwertbaren Reste (Abfälle) wie Äste und Rinden in Form großer Anhäufungen auf den Uferböschungen zurück. Die Lagerung von Nutzholz und die Entsorgung forstwirtschaftlicher Abfälle im Böschungsbereich von Flüssen und Bächen bergen eine erhebliche Verklausungsgefahr. Bis mindestens 5 Meter landeinwärts der Böschungsoberkante sind Uferbereiche von Ablagerungen und Bepflanzungen aller Art uneingeschränkt freizuhalten. In Ausnahmefällen kann beim Öffentlichen Wassergut um Gestattung sowie je nach Sachverhalt bei der Behörde um wasser- und naturschutzrechtliche Bewilligung angesucht werden.

WENN INTERNET, DANN MAGENTA!



HIGHSPEED-INTERNET FÜR TRISTACH
BIS ZU **600 Mbit/s**

JETZT
um nur
€ 49,90
mtl.*

**1 MONAT
GRUNDGEBÜHR GRATIS**



Scannen und informieren!

*Aktivierungsentgelt € 0 (statt 39,99), 24 Monate Mindestvertragsdauer, Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf € 0 für das erste Monat gültig für Internet für Neukund:innen bis auf Widerruf (ausgenommen DSL-, Hi!Magenta- sowie Tablet-Internet). Ab dem 2. Monat Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet L um € 49,90 mtl. GGB). **Magenta Bonus:** Gültig auf gekennzeichnete Tarife; **ab dem 2. Tarif** eines Vertragsinhabers bei Zusatzanmeldung; ausgeschlossen Vertragsübernahme und Tarifwechsel. Der Bonus wird nach Ablauf einer temporären Aktion auf die mtl. Grundgebühr (GGB) vergeben. Aktion gültig bis auf Widerruf. Bei Wegfall der Voraussetzungen wird die reguläre mtl. GGB lt. Entgeltbestimmung zum Zeitpunkt der Anmeldung verrechnet. Aktion gültig bis auf Widerruf und nicht mit anderen Aktionen/Rabatten kombinierbar. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Bandbreiten verstehen sich als max. im geteilten Netzwerk. Preise und Details auf magenta.at

Beratung vor Ort
oder im Shop:



0676 850 885 850
vertrieb_tiro1@magenta.at



Magenta Shop, Johannesplatz 12, 9900 Lienz



Gemeinsam stark:

Austausch und Unterstützung für pflegende Angehörige

Ein wertvoller Nachmittag – und eine Einladung zur Gemeinschaft

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales der Gemeinde Tristach lud im Juni neuerlich pflegende Angehörige zu einem besonderen Treffen ein. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Teilnehmenden entspannen, Erfahrungen teilen und wertvolle Informationen erhalten. Die Resonanz war durchwegs positiv – ein Zeichen dafür, wie wichtig es ist, einen Raum für Austausch und Unterstützung zu schaffen.

Pflege mit Herz – aber nicht allein

Viele Menschen pflegen ihre Liebsten und stellen dabei eigene Bedürfnisse oft zurück. Doch auch sie brauchen Unterstützung. Das Treffen bot die Gelegenheit, in angenehmer Atmosphäre über Herausforderungen zu sprechen und praktische Hilfestellungen zu erhalten:

- Wo gibt es Hilfe bei Anträgen und Behördengängen?
- Welche Entlastungsangebote wie Tages- oder Kurzzeitpflege gibt es?
- Welche Hilfsmittel erleichtern den Pflegealltag?
- Wie kann ich trotz der Belastung meine eigene Gesundheit bewahren?
- Welche rechtlichen und finanziellen Ansprüche habe ich?

Sehr hilfreich waren die Informationen von Frau Elisabeth Ranacher BA, vom LIV CareManagement - Koordinationsstelle für Pflege und Betreuung Bezirk Lienz (<https://tinyurl.com/LIV-Lienz>)

Regelmäßiger Austausch – gemeinsam stark bleiben

Im Gespräch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern

zeigte sich, wie wertvoll solche Treffen sind. Daher ist geplant, sie weiterhin regelmäßig anzubieten. Das nächste Zusammenkommen ist für den Herbst vorgesehen. Genauere Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht und im Pfarrblatt bekannt gegeben.

Diese Treffen bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Kraft zu schöpfen. Ebenso wird ein*e Gastreferent*in verschiedener sozialer Einrichtungen Infos und Tipps geben.

Jede und jeder der sich angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen! Lassen Sie uns gemeinsam eine starke Gemeinschaft für pflegende Angehörige aufbauen.

Diese wichtige Aufgabe kann mit Stärke, Austausch und Unterstützung erleichtert werden.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales bedankt sich herzlich bei allen die teilgenommen haben.

Ein besonderer Dank gilt Frau Elisabeth Ranacher für ihren wertvollen Beitrag sowie unserem Hr. Bürgermeister Markus Einbauer für die Einladung und unserem Ausschussteam für die Organisation.

*Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales
Obfrau Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer*



LIV

LANDESINSTITUT FÜR
INTEGRIERTE VERSORGUNG TIROL
CARE MANAGEMENT



Lydia Unterluggauer verteidigt die goldene Fahrradklingel



Felix Gall hat die Tour de France bravourös gemeistert. Einmal mehr war der Osttiroler das heimische Aushängeschild im Radsport. Mit seiner Leistung ist er ein Vorbild für viele Hobby- und Freizeitradler. Dass das Fahrrad auch im Alltag zum Fortbewegungsmittel Nummer 1 wird, dafür sorgt „Tirol radelt“ und auch hier sticht Osttirol ganz besonders hervor.

Radfahren macht Spaß, fördert die Gesundheit und es tut, wenn man dadurch das Auto stehen lässt, auch der Umwelt gut. Das wissen auch die Teilnehmenden von „Tirol radelt“. Um die vom Land Tirol geförderte Mitmachaktion auch in den Tiroler Gemeinden weiter voranzutreiben, lädt das Klimabündnis Tirol jährlich alle Bürgermeister:innen zur gleichnamigen Challenge. Um den klimafreundlichen Wettstreit nicht nur zwischen den Gemeinden, sondern auch innerhalb der Ortsgrenzen zu fördern, sind auch die Stellvertreter:innen teilnahmeberechtigt.

Wie bereits im vergangenen Jahr war mit Lydia Unterluggauer Tristachs Vize-Bürgermeisterin die fleißigste unter den politischen Gemeindevertreter:innen. Sie nutzte an jedem einzelnen der dreißig Aktionstage das Fahrrad für ihren Weg zu Arbeit. Damit bleibt die goldene Fahrradklingel als Trophäe für die aktivste Teilnehmende in Tristach.

Vorbildfunktion wahrnehmen, Gefahren erkennen und beseitigen

Speziell im Bereich der Mobilität sieht das Klimabündnis Tirol noch viel Potenzial für nachhaltige Veränderungen. „Individuelle Mobilität hat viel mit Gewohnheiten zu tun. Mit Aktionen, wie der Bürgermeister:innen-Challenge motivieren wir die Spitzen der Gemeindepolitik, mit gutem Beispiel voranzugehen und innerhalb der Gemeinde vorzuzeigen, dass es Alternativen zur Fahrt mit dem Auto gibt“, so Michael Steger, Projektleiter von Tirol radelt. Er verweist außerdem darauf, dass in vielen Gemeinden die Radinfrastruktur verbessert werden muss, um den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern und Politiker:innen, die ihren Gemeindeverkehr selbst vom Fahrrad aus erleben, auch eher dazu neigen, Maßnahmen umzusetzen.

Tirol radelt

„Tirol radelt“ ist eine vom Land Tirol geförderte Mitmachaktion, die zu mehr aktiver Mobilität motiviert. Dabei sind alle Tirolerinnen und Tiroler eingeladen, zwischen 20. März und 30. September in die Pedale zu treten und ihre Kilometer online unter tirol.radelt.at einzutragen oder das mithilfe der „Österreich radelt“-App zu tun. Unter all den Teilnehmer:innen, die im Aktionszeitraum mehr als 100 Ki-



Lydia Unterluggauer behält auch zur Freude von Tristachs Bürgermeister und Tirol radelt Projektleiter Michael Steger (re.) die goldene Fahrradklingel.

lometer zurücklegen, verlost das Klimabündnis Tirol Hunderte Preise vom E-Bike, über Fahrradhelme bis hin zu Fahrradtaschen und Wertgutscheinen, zur Verfügung gestellt von der Tiroler Tageszeitung und der Raiffeisenbank Tirol.

Pressekontakt: Michael Steger | +43 512 583558 18 | michael.steger@klimabuendnis.at



Spätes Gedenken

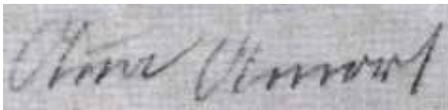
Die Mordgier des Nationalsozialistischen Regimes war unersättlich. Neben Juden, Sinti, Roma, Zeugen Jehovas, Kommunisten, Priestern, Wehrdienstverweigerern und Widerstandskämpfern, Spionen, Zwangsarbeitern, Personen, die Juden oder Fahnenflüchtige versteckten, Hörern von Feindsendern, fielen auch körperlich oder geistig Behinderte, zynisch als unwertes Leben bezeichnet, dem System zum Opfer.

Im Oktober 1939 verschärfte Adolf Hitler die sogenannte „Rassenhygiene“ des NS-Regimes. Sein Euthanasieerlass wird zwischen 1939-1945 zum Todesurteil für schätzungsweise 300.000 psychisch kranke und geistig behinderte Menschen.

Anna Amort, geb. am 1.10.1873 in Tristach, war die Tante des Brunner-Bauern Thomas Amort (1898-1970). Es wird erzählt, dass sie nach großer Enttäuschung in der Liebe schwermütig wurde. Depression galt als Geisteskrankheit und musste nach der niederträchtigen perfiden Denkart der Herrschenden „aus dem gesunden Volkskörper ausgemerzt (im Klartext „getötet“) werden“.

Anna Amort wurde zuerst nach Nassereith, dann nach Hall i.T. und am 10.12.1940 nach Hartheim in Oberösterreich deportiert.

Mit ihrer Unterschrift bestätigten die Patient:innen nichts ahnend ihr Todesurteil.



Gedenkort Hall i. T.

Nach dem Krieg wurde der gefallenen Soldaten, der Opfer der Konzentrationslager und der Bombardements gedacht, die Euthanasieopfer wurden „vergessen“. Oftmals wurde aus Scham selbst in den Familien nicht mehr darüber gesprochen.

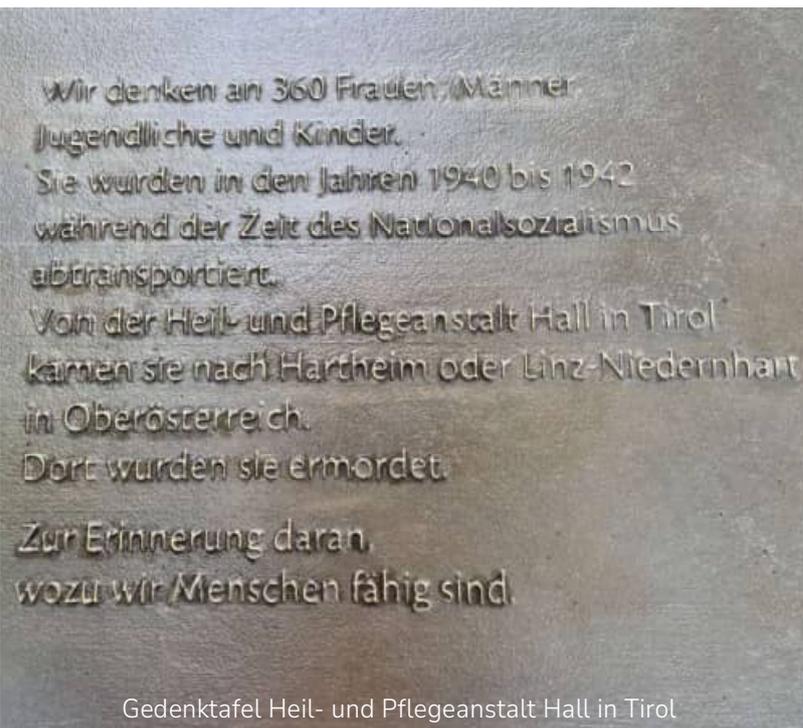
Die Biografie von Anna Amort kann auf dem Informati- onsterminal im Gedenkort Hall in Tirol nachgelesen werden.

Vielen Dank an Mag. Anton Klocker für die Fotos.

Burgl Kofler



Gedenktafel Nassereith



Gedenktafel Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol

Glück im Unglück

Die Lienzer Zeitung vom 14. April 1945 berichtet:

*Tristach: Feindlichen Rundfunk abgehört. Vor dem Sondergerichte des Landgerichtes Klagenfurt hatte sich die 41 Jahre alte Ida Amort, geb. Meindl aus Tristach, wegen Verbrechens gegen die Rundfunkverordnung zu verantworten; sie hat vom November 1944 bis heuer im Jänner mehrmals absichtlich die deutschen Nachrichten eines Feindsenders, die geeignet waren, die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu gefährden, abgehört und sie an andere Personen weiterverbreitet. Die Angeklagte, die ihrer Tat geständig war, erhielt eine **Zuchthausstrafe von 2 Jahren.***

Ida Amort war die Frau des „Jakober“ Sohnes Alois Amort, der im Neudorf eine Tischlerwerkstätte betrieb. In den späten 50er Jahren erwarb die Familie Pichlkostner das Haus, heute Ehrenburgstraße 69. Den Angehörigen ist nicht erinnerlich, dass Ida die Haftstrafe antreten musste. Grund dafür mag das Kriegsende am 8. Mai gewesen sein.

Vielen Dank an Karin Thum-Zoier für die Fotos.

Burgl Kofler

Hochzeit am 05. Feb. 1934



Mit Sohn Herbert



Grabstelle von Ida Amort

TURNEN & TANZEN

Die Erwachsenenschule Tristach und Maria Zlöbl laden auch heuer wieder zum wöchentlichen **Tanzen und Turnen** im Turnsaal der Volkshochschule Tristach ein!

Beginn am **07.10.2025** mit **Line Dance** um **18:15 Uhr**, anschl. **Frauenturnen** um **19:30 Uhr**.

SeniorInnen-Turnen mit Beginn am **08.10.2025** um **17:30 Uhr**.



Hochzeitsjubiläen



Diamantene Hochzeiten:

Theresia und Lorenz Oberhuber (∞ 19. April 1965 in Lienz).
Anna und Anton Steurer (∞ 26. September 1964 in Lienz).

Goldene Hochzeit:

Maria und Leonhard Keuschnig (∞ 24. Mai 1975 in Lienz).

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 50. bzw. 60. Hochzeitsjubiläum der Jubelpaare überbrachten Frau Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer am 2.7.2025 in der Dorfstube Tristach.



V.l.: Leonhard Keuschnig, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer, Maria Keuschnig, Theresia und Lorenz Oberhuber, Anna und Anton Steurer, Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher



Das unvergessliche **Jungscharlager** am **Millstätter See** **Spaß, Abenteuer und jede Menge Wasser!**

Dieses Jahr führte uns das Jungscharlager nach Seeboden an den wunderschönen Millstätter See, wo Sonne, Wasser und jede Menge Spaß auf uns warteten.

Schon beim Ankommen war klar – das wird ein tolles Abenteuer. 37 Kinder und 9 Betreuerinnen bezogen mit viel Trara ihre Zimmer. Nachdem alles verstaut war, sprangen wir trotz Regens in den kühlen See.

Am Abend durften wir dann mit Diakon Michael Brugger eine besondere Andacht erleben. Mit seiner warmen Stimme und einer Prise Humor erzählte er Geschichten, die uns zum Nachdenken brachten. Die Kinder hörten nicht nur gebannt zu, sondern sangen auch kräftig mit.

Am Ende waren alle ein bisschen ruhiger, aber genauso fröhlich wie zuvor. Den Tag ließen wir mit heißen Völkerballschlachten, anstrengenden Fußballmatches, Tischtennis und Beachvolleyballspielen ausklingen.

Die spannenden Spielestationen waren der Höhepunkt des folgenden Tages. Ob Tauziehen, Teebeutel-Weitwurf, Becher stapeln, Boccia, Wasserbomben-Zielschießen oder der legendäre Schwamm-Wettbewerb – hier war für jeden etwas dabei.

Das Ergebnis – viele lachende Gesichter, nasse Kleidung und jede Menge Spaß!

Nach dem Mittagessen verbrachten wir den Nachmittag am See und im Schwimmbad. Besonders lustig fanden die Kinder das Tretbootfahren.

Am letzten Tag in Seeboden machten wir eine spannende Schnitzeljagd, bei der die Kinder gemeinsam Rätsel lösten und versteckte Hinweise fanden.

Anschließend ging es natürlich wieder ins Wasser. Beim Schwimmen konnten alle noch einmal richtig plantschen und sich abkühlen. Zum Abschluss gab es dann leckere Pommes und ein Eis für alle.

Das Jungscharlager am Millstätter See war ein voller Erfolg – mit vielen unvergesslichen Momenten in toller Gemeinschaft.

Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde Tristach und beim Pfarrgemeinderat für die großzügige finanzielle Unterstützung, die dieses tolle Erlebnis erst möglich machte.



Andacht mit Diakon Michael Brugger



Die Smarties



Jungchartanten



Die Füchse



Spiel und Spaß am See



Die Sternsinger



Becherstapeln



Die Spaßkanonen



Jungscharlager



Die Regenbogenkids



Ein Hof

Halbtagesausflug Innervillgraten – Freilichtmuseum

Am 25. Juni 2025 trafen sich 24 Frauen und Männer eingeladen von Gemeinde und Erwachsenenschule Tristach zu einer Fahrt nach Innervillgraten. Unser Ziel war das dort neu errichtete Freilichtmuseum „Alpines Leben – Die Inno-

vation von gestern im Heute erleben!“ Bei wunderschönem Wetter erreichten wir nach einer Stunde Busfahrt den Parkplatz und spazierten ein paar Minuten zum Eintrittshaus. Dort wurden wir von einer Mitarbeiterin herzlich empfangen und erhielten Informationen über das Freilichtmuseum.

Zuerst besuchten wir die Lüfter Mühle. Sie war einst im Besitz von 2 – 4 Bauern und diente zum Mahlen von Getreide. Besonders interessant bei dieser Mühle ist die Wasserregulierung mithilfe der Auskehre und das unterschlächtige Schaufelrad, das die Mechanik der Mühle antreibt. Sie besitzt auch eine Vorrichtung für einen Aufzug und eine Gerstenrolle. Die Mühle war voll funktionstüchtig, wir staunten, wie das frisch gemahlene Mehl in den Behälter rieselte.

Danach ging es weiter zum Lodenstampf, der schon seit über 200 Jahre in Betrieb ist und immer noch funktioniert. Wir erfuhren viel über die faszinierende Lodenproduktion der damaligen Zeit. Hier wurde anschaulich dargestellt, wie gewebte Wolltücher unter lautem Getöse im warmen Wasser gestampft und gewalkt werden bis ein dichter Filz entsteht. Der wird dann in langen Bahnen auf einer Harpe zum Trocknen aufgehängt.

Unser nächstes Ziel war die Wegelate Säge, ein historisches Gatter-Sägewerk aus dem Jahre 1883. Diese venezianische Gattersäge hat im Jahre 1480 Leonardo da Vinci mit einigen seiner Holzhändler erfunden. Die Säge wird mit Wasserkraft angetrieben und spielte für die Villgrater Holzverarbeitung in der Region eine wichtige Rolle. Die Säge ist für drei verschiedene Arbeitsgänge ausgelegt, die für die Bearbeitung der Baumstämme notwendig sind. Mitarbeiter des Freilichtmuseums nahmen die Säge in Betrieb und zeigten uns die Bearbeitung eines Baumes. Wir staunten, wie gut alles funktionierte.

Als nächstes machten wir einen Blick in die „Riepenkammer“, eine typische Almhütte des Villgratentales aus der Zeit um 1800. Diese diente als Unterkunft für Menschen und Tiere während der Sommermonate. Alles war sehr einfach und der Aufenthalt dort war für die damaligen Bewohner sicher ein hartes Leben.

Ausflugsfahrt



Swarovski Kristallwelten - Wattens

Besichtigung und selbständiges Erkunden der Kristallwelten
inkl. „Audioguide“ möglich, Gartenanlage sowie Einkehr im Restaurant

Mittwoch, 22. Okt. 2025

Abfahrt: 08:00 Uhr Gemeindeamt | Rückkehr ca. 18:30 – 19:00 Uhr.
Anmeldung bis 15.10.2025 im Gemeindeamt - Tel. 0 4852/63700.
Kosten: Fahrtkosten und Führung ca. € 53,- bis € 65,- (je nach Teilnehmerzahl)

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz und Susanne Gruber (Erwachsenenschule) sowie Lydia Unterluggauer (Gemeinde Tristach)

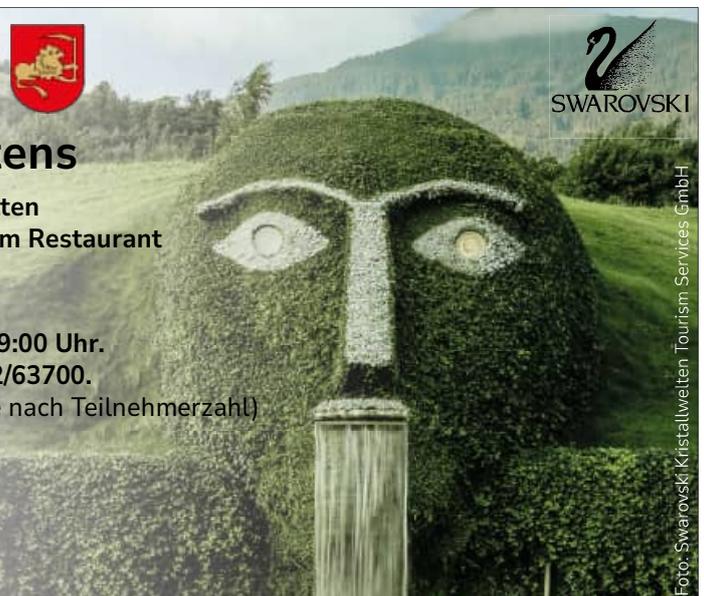


Foto: Swarovski Kristallwelten Tourism Services GmbH

Zuletzt besuchten wir den „Einhof Neuhauser“, ein historisches Bauernhaus aus dem Jahre 1720. Es wurde von der Gemeinde erworben und hier am Gelände wieder aufgebaut. Im Inneren befindet sich eine Dauerausstellung alltäglicher Gegenstände von damals. Wir bekamen einen Einblick in die einfache Lebensweise auf einem Bauernhof vor der Einführung des elektrischen Stroms.

Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir wieder den Bus und fuhren zur Badl Alm. Dort verwöhnte uns der Wirt mit guten Speisen und Getränken. Mit feinen und lustigen Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen. Der Bus brachte uns im Anschluss wieder sicher nach Tristach zurück. Es war ein herrlicher und sehr interessanter Tag. Wir alle freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

OSR Franz Gruber,
Leiter Erwachsenenschule Tristach



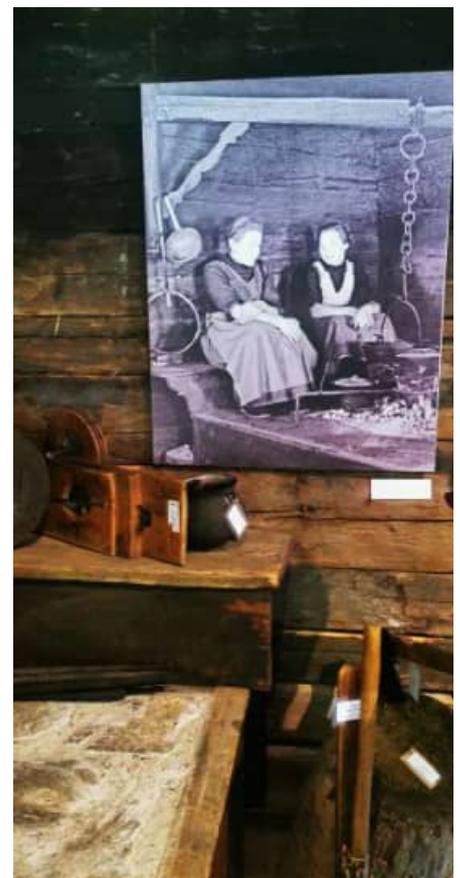
Wegelate Säge



Lüfter Mühle



Arbeit in der Wegelate Säge



Bäuerliche Arbeitskultur



Unsere Energieexperten
stehen jeden ersten Freitag im Monat
von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

04.07. / 08.08. / 05.09. / 03.10. / 07.11. / 05.12. 2025

Infos und Terminvereinbarung
Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 589913
servicestellen.energieagentur.tirol

Der „Naschweg“ mit Blumenwiese durfte sich im Sommer entfalten

Kooperation Obst- und Gartenbauverein und Volksschule Tristach Lernort Schulgarten

Um unsere Kinder im schulischen Umfeld besser mit praktischem Natur- und Gartenwissen zu fördern, haben Pädagogin Manuela Mair und OGV-Obfrau Brigitte Amort in diesem Jahr beschlossen, die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Das Projekt „Lernort Schulgarten“ wurde gestartet und zielt darauf ab, erstens einen neuen Bereich im Tristacher Schulgarten zu erschließen und zweitens den Garten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, den Garten so zu gestalten, dass er in den Sommermonaten weitgehend selbstständig funktioniert.

Ein Schulgarten als Lernort bietet zahlreiche Vorteile:

- Gärtnerische Tätigkeiten: Die Schüler lernen praxisnahe Fähigkeiten im Umgang mit Pflanzen und Gartenarbeit.
- Beobachten und Forschen: Der Schulgarten ermöglicht direkte Beobachtungen natürlicher Prozesse und Zusammenhänge.
- Artenkenntnis: Förderung von Wissen über Pflanzen- und Tierarten.
- Schulung der Sinne: Sinneswahrnehmungen werden durch die Arbeit in der Natur geschärft.
- Ort der Muße: Der Schulgarten bietet Raum für Entspannung und Reflexion.
- Förderung von Toleranz und Teamarbeit: Gemeinsame Gartenarbeit stärkt soziale Kompetenzen und das Verständnis füreinander.

Die Schüler:innen erwerben zusätzlich Verantwortungsbewusstsein, Umweltbewusstsein und Wissen über gesunde Ernährung sowie die Wertschätzung regionaler Produkte.

In regelmäßigen Treffen im integrierten Schulalltag wurde im letzten Schuljahr fleißig gärtnerisch gearbeitet. Die bestehenden Erdbeer-, Hoch-, Kisten- und Blumenbeete

wurden gepflegt. Die anfallenden Arbeiten wie Aussäen, Einpflanzen, Gießen und Jäten erledigten überwiegend die Volksschülerinnen und -schüler selbst. Im neu gestalteten Bereich entstand ein „Naschweg“ und eine blühende Wiese rundete diesen Bereich ab.

Die Vorbereitungsarbeiten dafür übernahmen der OGV Tristach mit freiwilligen Helfer:innen. Zunächst wurde der Bereich von den Kindern unter Anleitung von Manuela Mair und Brigitte Amort mit Blumen bepflanzt. Jetzt, im Herbst, setzt sich das Projekt „Lernort Schulgarten“ mit dem Einpflanzen der Naschfrüchte fort und wird durch weitere sprudelnde Ideen sicher fortgeführt.

Danke an Pädagogin Manuela Mair, die den Tristacher Volksschulkindern einzigartiges Wissen vermittelt. Danke an die freiwilligen Helfer:innen, die dieses Projekt erst möglich machen.

*Brigitte Amort,
Obfrau OGV Tristach*





Pflanzenreste werden gesammelt



Erklärung, wie richtig angepflanzt wird



Freiwillige Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende



Regelmäßig muss gegossen werden



Die Kinder sind bereits Gartenprofis



Ableger werden wieder gepflanzt

Fotos © Brigitte Amort und Manuela Mair



Vom Vorjahressaatgut darf jedes Kind die eigene Saatmischung zusammenstellen



Das Gelernte wird sofort umgesetzt

Eine wohlklingende Fülle und feierliche Messe am Hohen Frauentag

Seit einigen Jahren verschönert in der Pfarrkirche Tristach - als auch in der Kloster Kirche in Lienz - am Hohen Frauentag, dem 15. August, der Sommerchor mit über vierzig Sängerinnen und Sängern die Hl. Messe. Chorleiter Alois Wend-

linger führte den Chor mit ruhigen, präzisen Gesten und mit viel Ausdruck. Begleitet wurde dieser Chor von einem wunderbaren, kleinen Streichorchester und einer Orgel. Die Messe zelebrierte Aushilfspriester P. Deogratias Tumwesige aus Uganda. Auch er stimmte in Predigt und anderen Teilen der Messe immer wieder ein Lied an, animierte auch die BesucherInnen zum Mitsingen und brachte richtig gute Laune in den Feiertagsgottesdienst. Ob auf Latein, Englisch oder seiner Muttersprache - man bemerkte, dass die Musik nicht nur dem Chor, sondern auch dem „Aushilfspfarrer“ im Blut liegt.

„Es war, als ob die Musik direkt ins Herz ging“, meinte eine Messebesucherin.

Christine Joast, Obfrau Kirchenchor Tristach



Sommerchor 2025 in der Pfarrkirche Tristach

Patrozinium und Kirchenchor - voller Klang, voller Einsatz

So wie jedes Jahr zum Fest unseres Kirchenpatrons Hl. Laurentius durften wir wieder stimmlich alles geben. In der Kirche wurde die „Joseph Haydnmesse“ gesungen, die von einem kleinen Orchester begleitet wurde. Bei der feierlichen Prozession füllte nicht nur die Blasmusik musikalisch die Straßen, sondern auch wir, der Kirchenchor, begleitete die vier Evangelien mit festlichem Chorgesang.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst luden wir dann auf der „Tratte“ zu einem perfekten Dreiklang: Kaffee, Kuchen und feinen Gespräche ein. Viele KirchtagsbesucherInnen konnten den Chorköstlichkeiten nicht widerstehen. Starken Anklang fanden natürlich die Kirchtagskrapfen, die mit großer Hingabe und Fein-

fähigkeit von Anni Steurer, Mene Assmayr, Heidi und Emma Blaßnig, Monika Duregger und meiner Wenigkeit gebacken wurden. Ein großes, herzliches Dankeschön an alle SängerInnen, die fleißigen Bäckerinnen, allen HelferInnen vor und hinter der Chorkuchentheke, die gebacken, geschleppt, gelacht und einfach mitgemacht haben. Ohne euch wäre es wahrscheinlich nur halb so schön - und halb so laut. Danke an die Bäckerei Joast. Vergelt's Gott der Musikkapelle Tristach, die diesen Kirchtag organisiert und ausgerichtet hat. Nur durch großen Einsatz und Zusammenarbeit ist so ein Fest möglich.

Gemeinsam, statt alleine - das macht ein Dorfleben aus!

Kirchenchor Tristach, Obfrau Christine Joast



Margit, Christine, Burkhard, Karin, Helga, Lissi, Moni, Marina, Ingrid, Simone, Maria G., Gernot und Maria W.



Festliche Prozession

Chorausflug - Harmonie auf Rädern

Ende August war es soweit, viele Mitglieder des örtlichen Kirchenchores machten sich zeitig am Morgen auf, um bei einer Aufführung der Passionsspiele in Erl dabei zu sein.

Und die erste freudige Überraschung gab es bald nach der Abfahrt in Richtung Kufstein in Form eines sterneverdächtigen mobilen Bordservice'. Rita, Hans, Cornelia und Anna servierten Frühstück im Bus ... LECKER. So gestärkt waren wir flugs in Kufstein um dort das Wahrzeichen der Stadt, die Burg, zu besichtigen. Beeindruckend neben Größe und Lage des Bauwerkes waren die Heldenorgel mit ihren knapp 5.000 Pfeifen und der in 25jähriger Bauzeit errichtete Tiefbrunnen. Das „Wasserfallexperiment“ mit sekundenlanger Verzögerung bis zum Platschgeräusch ließ das Kind in uns erwachen und in Folge brauchte es eine dreimalige Wiederholung des Tuns.

Ein zwar köstliches aber länger als zeitlich geplantes Mittagessen brachte uns dann ein klein wenig in Zeitnot. Werden wir die Beginnzeit der Aufführung in Erl noch rechtzeitig schaffen? Cornelia hat für uns viel Hintergrundwissen recherchiert und gut informiert kamen wir nach Erl.

Es wurde eine Punktlandung.

Von den 1.500 Besuchern waren bestimmt 1.400 schon auf ihren Plätzen, wir nahmen unsere ein und wenige Minuten später ging es los. Es war großartig! Die knapp 600 Laiendarsteller zogen uns vollends in ihren Bann. Die Thematik vom Leben, Leiden und Sterben Jesu wurde von Martin Leutgeb modern inszeniert und die Orchestermusik steuerte Christian Kolonovits bei. Das monumentale Bühnenbild erzeugte zusätzlich emotionale Tiefe beim Publikum. Eine Klangwelt zwischen Himmel und Erde mit Szenen die unter die Haut gingen.

Die Heimreise wurde noch mit einem feinen Jausenstopp am Pass Thurn unterbrochen und glücklich und zufrieden kamen wir gut wieder in Tristach an.

Ein großer Dank allen die diesen Tag ermöglicht haben, Christine, Hans und Gernot, stellvertretend für das ganze Organisationsteam genannt.



Wir fühlten uns königlich versorgt, verwöhnt und unterhalten. Und vielleicht könnte man zusammengefasst CHOR neu interpretieren ... Charismatische Harmonische Originelle Runde ... schön, dass wir alle ein Teil davon sein dürfen.

Sabine Hopfgartner



Fotos © Cornelia Auer

Komm sing mit - Jugendchor Tristach startet in ein neues Chorjahr

Der Jugendchor Tristach blickt auf ein besonders abwechslungsreiches Jahr zurück: Im April begeisterten die jungen Sängerinnen und Sänger beim gemeinsamen Konzert mit dem Landeskinderchor und dem BORG CHOR Lienz im Lindensaal in Amlach und im Silbersaal in Schwaz das Publikum mit einem vielseitigen Programm. Ein weiterer Höhepunkt war die musikalische Mitgestaltung der Firmung im Seelsorgeraum Süd in der Hl. Familie, wo die Jugendlichen ihr Können im vollen Gotteshaus festlich einbringen durften. Auch außerhalb von Proben, Messgestaltungen und Konzerten wird die Gemeinschaft gepflegt. Der fröhliche Ausflug

nach Klagenfurt in die Trampolinhalle „Jump Dome“ sorgte für jede Menge Spaß. Ein besonderer Abschluss des Chorjahres bildet das inzwischen legendäre Jugendchorgrillfest. Probenstart - Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Wer gerne singt und zwischen 9 und 16 Jahren alt ist, kann ab dem 10. September 2025 immer mittwochs von 18 bis 19 Uhr zu den Chorproben dazustoßen oder einfach einmal hineinschnuppern. **Wir freuen uns darauf, gemeinsam weitere musikalische Abenteuer zu erleben.** Kontakt: Maria Wendlinger +43 650 6754444.

Maria Wendlinger



Chorische Klangwolke über Oberdrauburg Kranzlsingen 2025



Im Rahmen der 700 Jahrfeier der Marktgemeinde Oberdrauburg feierten seine 2 Chöre, der MGV Oberdrauburg (165 Jahre) und der Singkreis Oberdrauburg (50 Jahre), ihre eigenen Jubiläen auch mit einem Kranzlsingen, zu dem sie noch 18 andere Chöre einluden, darunter auch uns, die **TRISTACHER SÄNGER**, was wir als sehr große Ehre empfanden und natürlich gerne zusagten.

Am Samstag, 28. Juni 2025 fand diese Veranstaltung der beiden Chöre dann statt. Leider war die musikalische Klangwolke vom Katastrophenbrand in Nußdorf-Debant und von dessen Rauchwolke ein wenig überschattet. Nichtsdesto-

trotz und noch ohne Alarmwarnung für Oberdrauburg war es bis zum Abend noch eine fulminante Veranstaltung, die die Jubiläumschöre ins festliche Oberdrauburg zauberten. Chöre und ihre wunderbaren Klänge sah und hörte man in allen Gassen, in romantischen Hinterhöfen und auf manch anderen nett gestalteten Plätzen, wohin die 20 teilnehmenden Chöre im gut durchdachten Umzug wanderten und bei den 10 Stand- bzw. Singplätzen ihre Lieder darboten. Neben Speis und Trank gab es viel Applaus für jeden Chor und bei Wohlwollen der Standbetreiber ein „Kranzl“ für den Chor. Diese überraschten durch viel Abwechslung und Ideenreichtum. So durften wir schlussendlich unsere 10 „Kranzln“ zum Finale auf den Marktplatz tragen, wo der Nachmittag mit Musik, Gespräch und Gesang einen gemeinsamen, klangvollen Abschluss fand.

Für uns TRISTACHER SÄNGER war es wieder einmal ein tolles Erlebnis und wenn man so manchen Kommentaren von Seiten der Besucher oder GesangskollegInnen Glauben schenken kann, konnten wir in diesem Kreis von erlesenen Chören ganz ausgezeichnet mithalten. Für uns Motivation genug, so weiter zu machen.

Martin Achmüller



Landjugendumzug

Anfang Juni fand in Lienz der große Landjugendumzug statt, der unter dem Motto „Handgemacht aus Opas Zeit“ stand. Zahlreiche Ortsgruppen nahmen daran teil und präsentierten mit viel Kreativität ihre Festwägen.

Auch die Landjugend Tristach war mit einem eigenen Wagen vertreten. Unser Thema lautete „Brunnen bauen“. Mit viel handwerklichem Geschick fertigte unser Obmann Thomas eigens einen Brunnen an, der den Mittelpunkt des Wagens bildete. Passend dazu schlüpfen wir in die Rollen von Waschweibern und Schnitzern.

Nach der Messe am Johannesplatz lockte der Umzug zahlreiche Besucherinnen und Besucher an, die den abwechslungsreichen Festzug entlang der Strecke begeistert verfolgten. Nach dem Umzug ging es in die RGO Arena Lienz. Dort wurde ausgelassen gefeiert und getanzt.

Von den Vorbereitungen über das Dabeisein bis hin zur Feier danach war das Fest für uns gelungen! Mit der Frage: „Wer hatte den kreativsten Wagen beim Umzug?“ wurde im Anschluss eine Abstimmung gemacht, die wir als Ortsgruppe für uns entscheiden konnten. **Der Gewinn ist ein Paintballgutschein und wir freuen uns schon darauf, diesen einzulösen!**

Isabella Hofer



Das Team beim Landesentscheid: Johannes, Emma, Lukas und Monique mit der Unterstützung von Thomas



Der Umzugswagen der Landjugend Tristach (v.l.: Simon Stöffler, Regina Ortner, Isabella Hofer, Emma Blaßnig, Monique Totschnig, Anna Ortner, Tobias Steiner, Mia Bundschuh, Jonas Riedler)



Beim Bezirks-4erCup (v.l.: Monique Totschnig, Lukas Stöffler, Johannes Bergmann, Jonas Riedler, Tobias Steiner, Benjamin Payer, Anna Ortner, Anna Kranebitter, Emma Blaßnig)

Die Landjugend Tristach beim Bezirks- und Landesentscheid 4er-Cup

Am 06. April fand in Ainet der Bezirks-4er-Cup statt. Bei diesem spannenden Bewerb messen sich Teams, bestehend aus jeweils zwei Mädchen und zwei Burschen in unterschiedlichen Geschicklichkeits- und Wissensspielen. Auch wir waren mit zwei motivierten Teams vertreten und ein Team konnte sich mit viel Einsatz und Teamgeist den 2. Platz am Stockerl sichern. Damit qualifizierten wir uns für den Landesentscheid am 1. Juni 2025.

Mit insgesamt sieben Personen – darunter drei unterstützende Fans – machten wir uns auf den Weg nach Fieberbrunn, um unser Können auch dort unter Beweis zu stellen. Der Tag war geprägt von guter Stimmung, vielen lustigen Momenten und wertvollen Erfahrungen.

Auch wenn wir diesmal nicht ganz vorne mitmischen konnten, hatten wir jede Menge Spaß und sind stolz auf unsere Leistung.

Lukas Stöffler



Aktivitäten der **Kameradschaft** Tristach-Amlach-Lavant

Landeswallfahrt

Am 13. Juli 2025 folgten wir der Einladung zur 40. Landeswallfahrt nach Nordtirol, in den Bezirk Kufstein, genauer gesagt nach Brandenburg. Die Anreise erfolgte mit einem Bus, welcher vom Reiseunternehmen Bundschuh zur Verfügung gestellt wurde.

Nach dem Aufstellen und Abschreiten der Formationen wurde in Begleitung der Bundesmusikkapelle Brandenburg zur Feldmesse abgerückt. Pünktlich um 10 Uhr begann der

Festgottesdienst mit einem herzlichen „Grüß Gott“ von Pater Bienvenu Codjo, an welchem zahlreiche Fahnenabordnungen aus den verschiedensten Bezirken Tirols teilnahmen.

Im Rahmen des Festaktes wurden auch verdiente Mitglieder geehrt. Zu den Klängen der Musikkapelle ging es dann zum Abmarsch und der Defilierung, an den Ehrengästen vorbei bis zum Einzug in die Festhalle, wo die BMK Brandenburg noch ein Konzert spielte. Anschließend konnte bei einer Tanzlmusig auch noch das Tanzbein geschwungen werden. Mit unserer Fahnenbandpatin Kathi Atzberger verbrachten wir ein paar schöne Stunden in Brandenburg.



Abordnung Brandenburg



Stärkung im Festzelt Brandenburg



V.l.: Hans-Peter Koidl, Mjr. Mag. (FH) Markus Maier, Robert Mußhauser, Pater Deograzias, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer, Pater Martin, Franz Unterluggauer, Gerhard Schreder

Gedenkmesse Instein

Jedes Jahr am letzten Sonntag im Juli fand wieder unsere Gedenkmesse bei der Insteinkapelle in den Lienzener Dolomiten statt. Aufgrund des anhaltenden Regens an den Tagen zuvor bestand vorerst wenig Hoffnung, die Feierlichkeit ausrichten zu können.

Trotz allem hatte der Herrgott doch noch ein Einsehen und ließ dann ausgerechnet am Sonntag, dem 27. Juli 2025 die Sonne vom Himmel lachen. Fahnenabordnungen der Kameradschaften aus Osttirol und Kärnten sowie Schützenabordnungen nahmen am Festakt teil und Pater Martin zelebrierte den Festgottesdienst. Ebenso angereist waren der Vizepräsident des Tiroler Kameradschaftsbundes Gerhard Schreder aus Kufstein, sowie der Bezirksobmann aus Kitzbühel Hans-Peter Koidl. Einen ganz wichtigen Ehrengast dürfen wir auch nicht vergessen: Unser Ehrenobmann Franz Unterluggauer (Müller) mit seinen stolzen 101(!) Jahren ließ es sich nicht nehmen, zu „seiner“ Kapelle anzureisen und an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Eine kleine Abordnung der MK Tristach umrahmte den Gottesdienst. Die junge Gruppe „Drunter & Drüber“ spielte anschließend beim Tagesausklang auf und verwöhnte uns musikalisch.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott nicht nur an die zahlreichen Helfer, die vor, während und nach dem Festakt tatkräftig geholfen haben. Wir bedanken uns auch bei den zahlreichen Sponsoren, ohne die solche Feierlichkeiten nicht möglich wären, sowie bei der Gemeinde Tristach - speziell bei unserem Bürgermeister Herrn Ing. Mag. Markus Einhauer!

*Sandra Mußhauser,
Schriftführerin*



Abordnung der Musikkapelle Tristach



Gruppe „Drunter & Drüber“



Fahnenabordnungen

Impressum

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon +43 650 5495540. Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. Satz: Hannes Hofer und Gabriele Steiner. Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. Für die in den Berichten zur Verfügung gestellten Fotos übernimmt die Gemeinde Tristach als Herausgeberin keine Haftung.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Burgl Kofler, Mag. Georg Neudert, Gabriele Steiner, Walter Hofer, Hannes Hofer. Anzeigeninfo: GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon +43 4852 65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an: Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon +43 664 3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigestellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Dez. 2025. Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

50 Jahre Volksschule Tristach –

Ein halbes Jahrhundert Bildung, Gemeinschaft und Wandel



Zum Geleit

Liebe Leserinnen und Leser,

Im September 1975 öffnete das neue Gebäude der Volksschule Tristach feierlich seine Türen – ein modernes Zuhause für Bildung und Lernen, das seither Generationen von Schülerinnen und Schülern geprägt hat. Mit dem Schuljahr 2025/26 blicken wir nun auf stolze 50 Jahre dieses Schulgebäudes zurück – ein Anlass, um innezuhalten, zurückzublicken und zugleich nach vorne zu schauen.

Was damals mit viel Engagement und Weitblick der Gemeinde und der Bevölkerung entstand, ist heute ein lebendiger Ort des Lernens, der Begegnung und des Miteinanders. In fünf Jahrzehnten hat sich vieles verändert – Lehrpläne, Unterrichtsformen, technische Ausstattung – doch der Kern ist derselbe geblieben: Die Volksschule Tristach ist ein Ort, an dem Kinder mit Freude lernen, wachsen und wichtige Grundlagen für ihr Leben erhalten.

Dieser runde Geburtstag ist mehr als nur ein Jubiläum eines Gebäudes – er ist Ausdruck der Bedeutung, die Bildung und Schule für eine lebendige Dorfgemeinschaft haben. Es ist auch ein Moment, um all jenen zu danken, die über die Jahre hinweg dazu beigetragen haben, dass unsere Schule ein Ort der Wärme, der Entwicklung und der Zukunft geblieben ist: den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den vielen engagierten Menschen aus der Gemeinde.

Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern – mit Geschichten von früher, mit Blicken in die Gegenwart und mit Ideen für die Zukunft. Denn auch nach 50 Jahren ist eines sicher:

Die Volksschule Tristach bleibt ein Ort, an dem Bildung lebendig ist.

Schulleiter Norbert Salcher

Aus der Chronik der Volksschule

Die Schule in Tristach besteht schon seit 1732. In den Anfängen erteilt Pfarrer Vilgoner in den Bauernhäusern zu „Oberwutz“ für das Unterdorf, zu „Oberschneider“ für das Oberdorf und beim „Schuß“ für die Egarte den Unterricht. Das heutige Gebäude wird am 8. September 1975, also vor 50 Jahren, seiner Bestimmung übergeben. Nach einem Gottesdienst durch Pf. Cons. Anton Ortner begrüßt Direktor Max Hafele 108 Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrer im neu erbauten Gebäude in der Lavanter Straße.

Der damalige Bürgermeister Oberguggenberger freut sich seinerseits ebenso und überreicht mit besten Wünschen inoffiziell die Schlüssel.

Damals besteht das Lehrerkollegium aus VL Antonia Bücher, VHL Aloisia Gritsch, VL Wilfried Schrott und VD Max Hafele, die in 4 Klassen unterrichten.

Ende Oktober finden zwei Tage der offenen Tür für Eltern und die Bevölkerung statt.



Schulhaus 1975

In diesem Jahr nimmt zu Semesterwechsel auch noch der Kindergarten seinen Betrieb auf.

Ein Auszug aus dem Osttiroler Boten (Donnerstag, 24. Juni 1976): „Das Gemeindeoberhaupt verwies in seinem Bericht auf die rege Bautätigkeit

in Tristach, auf den starken Zuzug und Zuwachs und die räumliche Beengtheit in den kommunalen Einrichtungen. So hat der Gemeinderat unter Bgm. Koller am 17.09.1971 beschlossen, eine neue vierklassige Volksschule mit einem Kindergarten zu bauen. Die Planung wur-

Die Schulleiter



Max Hafele



Franz Gruber



Martin Achmüller



Leopold Freiberger



Norbert Salcher

de Architekt Rudolf Stotter aus Lienz übertragen. ... Der Finanzierungsplan wurde dank gediegener Bauaufsicht wesentlich unterschritten; die Gesamtkosten konnte Oberguggenberger mit 10,6 Millionen Schilling angeben.“

Über die Jahre blieb die Schule mit manchmal mehr, manchmal weniger Schülern immer 4-klassig. Zwischen 2011 und 2015 wurde die Schule sogar mit 5 Klassen geführt. Die geringste Schülerzahl belief sich auf gerade 52

Kinder, die Höchstzahl lag bei 108 Schülerinnen und Schülern. Neben den Pädagoginnen und Pädagogen gab es im Laufe der Zeit auch immer wieder einen Direktorenwechsel:

So versah Direktor Max Hafele zu Beginn am heutigen Standort seine leitende Tätigkeit bis November 1986. Auf ihn folgte für kurze Zeit Frau Aloisia Gritsch, die mit der Leitung der Schule für zwei Monate betraut wurde.

Mit 1. Jänner 1987 übernahm der neuernannte Direktor, Franz Gruber, die Leitung der Schule, die er für 15 Jahre bis Ende des Schuljahres 2002/03 innehatte.

Als Nachfolger wurde Martin Achmüller aus Tristach ernannt. Nach 13-jähriger Tätigkeit übernahm im November 2016 Leopold Freiberger aus Zwickenberg das Ruder, das er mit Ende des Schuljahres 20/21 wiederum an Norbert Salcher aus Lienz übergab.



Unsere Schule heute

1975/76

Schulhaus- und Kindergarteneinweihung bzw. Gemeindewappenverleihung

1984/85

Visitation des Bischofs Dr. Reinhold Stecher

1985/86

Neuer Bürgermeister Alois Walder.

1986/87

Verabschiedung von Direktor Max Hafele. Franz Gruber wird als neuer Direktor bestellt.

1987/88

Im darauffolgenden Sommer folgen die ersten Renovierungsarbeiten.

1989/90

In der Schule findet bei reger Anteilnahme eine Dorfbildungswoche statt.

1990/91

In der Schule wird eine neue Heizungsanlage eingebaut und die Klassen erhalten wärmedämmende Jalousien.

1991/92

Bürgermeister Alois Walder und Pfarrer Peter Bodner eröffnen, umrahmt

von einer netten Feier, den fertiggestellten Schulgarten.

1992/93

Am Schulhaus werden außen Malerarbeiten durchgeführt. In den Ferien erfolgt der Spatenstich für das neue Gemeindezentrum. Für den Zeitraum des Umbaus dient das Schulhaus für alle Vereine, wie Musikkapelle, Kirchenchor, usw. als Probe- und Veranstaltungsraum.

1993/94

Die Schule erhält neues Gestühl für die 3. und 4. Klasse, im 1. Stock wird ein neuer Boden gelegt.

Ebenso neu gibt es einen eigenen Werkraum, der mit dem notwendigsten Werkzeug ausgerüstet ist.

2002/03

Beim Schulfest wird Dir. OSR Franz Gruber in einer netten Feier nach 17 Jahren als Schulleiter in Tristach verabschiedet. Er begibt sich in den wohlverdienten Ruhestand.

2003/04

VD Martin Achmüller übernimmt die Schulleitung.

2006/07

Die Umbau- und Sanierungspläne für die neue Volksschule sind von Architekt Dipl. Ing. Egon Grissmann erarbeitet und genehmigt, der Finanzierungsplan steht, somit steht dem Bauvorhaben nichts mehr im Wege. Geplant sind neu adaptierte Klassenzimmer (Böden, Innenausstattung), Gruppenräume, eine Bibliothek, ein neues Lehrerzimmer, eine neue Direktion (beides wird in den 1. Stock verlegt), ein Medienraum und ein neuer Werkraum. Weiters sollen eine Dachsanierung vorgenommen und eine Hack-schnitzelheizung installiert werden. Nördlich des Kindergartens soll ein Funcourt entstehen. Schlussendlich sind neue Fenster und Türen für den gesamten Schulbereich geplant.

Bereits im Frühjahr 2007 wird mit dem Bau des östlich an das bestehende

Schulhaus angrenzenden Turnsaals begonnen, der Unterricht wird dadurch vorläufig nicht gestört.

2007/08

Bereits im April beginnt der Innenausbau des Turnsaals, ab Mai wird der alte Turnsaal abgerissen und es beginnt der Bau der Garderoben und Nassräume. Im Juni beginnen die Lehrer bereits das Schulhaus, soweit möglich, leer zu räumen. Alles, was an Schuleigentum vorhanden ist, wird in Schachteln gepackt und im neuen, schon fast fertigen Turnsaal gelagert.

Schulschluss ist in diesem Jahr bereits am 27. Juni, damit mit den Fertigstellungsarbeiten an der Schule begonnen werden kann. Weil kein Schulraum mehr zur Verfügung steht, werden die Zeugnisse auf der „Tratte“ verteilt.



Zeugnisverteilung auf der „Tratte“

In den Ferien erfolgt die komplette Neuausstattung der Klassen (abgehängte Schallddecken, neue Böden, Inventar, Fenster, Türen, sanitäre Anlagen). Ein neuer Medienraum mit Mobiliar, neuen Rechnern, Flachbildschirmen, Beamern und Laptops wird eingerichtet. Auch der neue Werkraum wird im Sommer fertiggestellt.

Der Bau und die Installation der Hack-schnitzelheizung (Lager und Brenner im Recyclinghof der Gemeinde) wird abgeschlossen. Die Fassaden des Schulhauses werden mit wärmedämmenden, farbigen Platten verkleidet.

2008/09

Der Unterricht beginnt auf Grund der Umbauarbeiten eine Woche später (15.

September) in einem vollkommen neuen und grandios gelungenen Schulhaus. Alle freuen sich auf das Arbeiten und Lernen in dieser großartigen Umgebung. Am 18. Oktober gestaltet die Schule einen „Tag der offenen Tür“, um das „Prunkstück“ der interessierten und neugierigen Dorfbevölkerung zu präsentieren. Der unerwartet zahlreiche Besuch der Gäste sprengt beinahe das Fassungsvermögen des Schulhauses. Am 7. November wird das neue Schulhaus in Anwesenheit von viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft, unter anderem LH Günther Platter und Bgm. Ing. Alois Walder, von Cons. Josef Indrist eingeweiht. Eine Feierstunde wurde von Lehrern und Schülern vorbereitet und sogar von der MK Tristach mitgestaltet.

Leider verstirbt der geschätzte Freund und großzügige Unterstützer der Schule, Bürgermeister Ing. Alois Walder, ohne den es zu so einem gelungenen Schulhausumbau wohl nicht gekommen wäre, unerwartet am 31. März 2009.

2010/11

Die neue Schulbücherei wird mit einer netten Feier eröffnet.



Neue Bücherei

2011/12

Auf Grund der hohen Schülerzahl bei den Anfängern gibt es erstmalig zwei 1. Klassen, was bedeutet, dass die Schule für 4 Jahre 5-klassig wird.



Schulumbau



50 Jahre Volksschule



Die „Freiklasse“

September 2025

Visitation von Bischof Dr. Manfred Scheuer.

2012/13

Da sich für die nächsten Jahre in der Schule ein Kind im Rollstuhl befindet, wurde über den Sommer von der Gemeinde ein Lift eingebaut. Außerdem erhalten die Klassen Lüftungsgeräte, welche das Arbeitsklima und die Raumluft enorm verbessern.

2015/16

Die „Freiklasse“ im Außenbereich/Schulgarten der Schule erhält unter Aufsicht vom Osttiroler Künstler Herbert Gaschnig ein total neues und buntes „Gesicht“. Die Schüler bemalen unter seiner Anleitung gekonnt die großen und kahlen Wände und Säulen.

2016/17

Mit 31. Oktober 2016 tritt VD OSR Martin Achmüller nach 13 Jahren als Schulleiter in Tristach in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird VL Freiburger Leopold, der die Schulleitung mit 1. November übernimmt.

2019/20

Wir werden von der Corona – Pandemie heimgesucht! 1. Lockdown im März 2020. Es folgen noch zwei weitere.

2021/22

Schulleiter Leopold Freiburger verlässt die Schule. Auf ihn folgt Schulleiter Norbert Salcher, der vorher die Volksschule Thal geleitet hat. Es gibt immer noch Coronamaßnahmen, die erst Ende dieses Schuljahres ausklingen.

Die Nichtvereinbarkeit von Schule und Beruf machte es schon im Laufe des vorausgegangenen Schuljahres notwendig, die betroffenen Familien mit einer Nachmittagsbetreuung zu unterstützen. Diese wird in diesem Jahr mit Betreuung, Mittagstisch und Hausübungsbetreuung von Montag bis

Die Schulklasse im Wandel der Zeit



Klassenfoto 1973/74 mit Klassenlehrer Wilfried Schrott



2. Klasse SJ 2024/25 mit Klassenlehrerin Maria Eder

Donnerstag eingerichtet und erfreut sich von Anfang an großer Beliebtheit.

2022/23

Mit Unterstützung der Gemeinde und Herrn Sepp Stocker wurde ein Gartenhaus realisiert.

2023/24

Beteiligung der Schule bei der Enthüllung der Bronzeskulptur „Der Trommler“ von Künstler Leonhard Lorenz und der Einweihung der neu gestalteten Tratte.



Speiseraum



Enthüllung Bronzeskulptur „Der Trommler“



Maria Oberhuber (90) † 4.4.2025

Unsere Mama kam am 9.12.1934 beim Brunner vulgo „Kirchenschneider“ als älteste von 6 Kindern zur Welt.

Sie hat ihre Mama Hilda und ihren Vater Konrad in Haus und Hof unterstützt und auf ihre jüngeren Geschwister Franz, Konrad,

Thresl, Karl und Anni aufgepasst. In den Kriegsjahren, das hat sie immer erzählt, wenn wieder Bombenalarm war, musste sie ihre Geschwister zusammenpacken und hinüber in den Kala Wald im Bunker Zuflucht suchen.

Mama besuchte 8 Jahre die Volksschule in Tristach.

Sie sang einige Jahre im Kirchenchor. Sie war Marketenderin und spielte mit Leidenschaft Theater.

Als junge Erwachsene war sie in Innsbruck bei den Schwestern an der Kettenbrücke und lernte dort Kochen.

Anschließend war sie 2 Jahre in Schwarzenberg im Brengener Wald bei der Familie Kaufmann, die dort den Gasthof „Adler“ bewirtschaftete. Dort kümmerte Mama sich um deren 5 Kinder und half auch im Lebensmittelgeschäft ihrer Chefleute mit.

1958 im Mai heiratete Mama unseren Tate Johann Oberhuber den alle den Veidler Hons nannten. Die beiden kannten sich schon von Kindheit an, sie wohnten ja nicht weit voneinander.

Ihre Liebe wurde mit uns 4 Kindern Irmgard, Brigitte,

Hans und Renate vervollständigt.

Es gab viele Höhen und Tiefen, die im Laufe der Jahre Einzug hielten ... kurz verheiratet verunglückte Mamas Bruder Karl im Alter von 16 Jahren.

Große Freude bereiteten ihr ihre Enkelkinder Bernhard, Stefan, Raphael, Lucas, Luis, Laura und Vroni.

Mama hat sie alle mehr oder weniger lang betreut um uns in der Arbeitswelt zu unterstützen.

Vor 2 Jahren konnte sie noch mit ihren 2 Urenkelinnen Leonie und Carla Weihnachten feiern.

1999 wurde unser Vater durch einen Unfall ein Pflegefall. Mit unserer Hilfe und dem Sozialsprengel pflegte ihn Mama bis er 2010 verstarb.

Durch einige Reisen und das Wandern, zu dem wir sie gerne begleiteten, konnte sie auch ein bißchen von der Welt sehen.

In den letzten Jahren wurde unsere Mama zusehends pflegebedürftiger. Mit Hilfe der Sprengelstube des Sozialsprengels und unserer Familie konnten wir sie solange als möglich zu Hause betreuen.

Die letzten 3 Jahre war Mama im WPH Lienz, wo die Schwestern und Pfleger sie wunderbar betreuten und wir 4 Kinder so oft es ging bei ihr waren oder sie zu uns nach Hause holten.

Am 4. April durfte Mama nach einem erfüllten Leben ihre Augen für immer schließen.

Mama danke für alles. Die Liebe bleibt.



Maria Klocker (88) † 25.7.2025

Maria Klocker - Bacher Moidl, wie man sie im Dorf nannte - wurde am 6. Feb. 1937 als jüngste Tochter von Antonia Müllmann geb. Amort und Franz Müllmann - Taxerbauer in Tristach - geboren. Es gab noch 5 Geschwister, wobei Paula im Kindesalter verstarb. Franz, der Jüngste, führte mit seiner Schwester Theresia beim Taxer den Hof weiter. Schwester Anna heiratete nach Lavant zum Gilger. Schwester Antonia ehelichte den Webhofer „Messner“ Toni in Gaimberg.

Mama besuchte - wie es damals üblich war - 8 Jahre die Volksschule in Tristach. Geprägt war die Schulzeit damals von den Wirren des 2. Weltkrieges. Eine weitere, heute würde man sagen, schulische Karriere blieb ihr aber verwehrt, da ihre Eltern erkrankten und eigentlich früh im Jahr 1958 mit 56 und 59 Jahren verstarben. Maria war sehr belesen und träumte davon, in einen Orden einzutreten.

So aber wurde Moidl am Hof gebraucht. Da der Taxer Franz als Jungbauer noch „Startschwierigkeiten“ hatte, waren sie und ihre Schwester Theresia die treibenden Kräfte beim Taxer.

Ähnlich erging es unserem Vater, der auch nach dem allzu frühen Tod seiner Eltern den Großbacherhof im Enderdorf weiterführte. Und so kam es, dass er in die Egarte ging (vom Bacher sieht man über die Felder eigentlich bis zum Taxer) und sich in unsere Mama verliebte.

Am 26. November 1967 wurde geheiratet. Der Ehe entsprangen 3 Kinder – Franz, Stefan und Heidi – die eine fürsorgliche und christliche Erziehung erhielten. Stolz war unsere Mama auch, dass all ihre Kinder ein Eigenheim in Tristach errichteten, eine Familie gründeten und alle in öffentlichen Funktionen und Vereinen - vielfach ehrenamtlich - tätig sind.

Besonders aber die 9 Enkel waren ihr Ein und Alles – sie kamen auch gerne, da es bei Oma immer etwas gab – zuerst Naschereien – die man daheim nicht bekam, da sie ja anscheinend so ungesund sind - später dann Speckjause – alles eigene Produktion. Mama hat selbst Brot gebacken, gebuttert wurde am Hof, Würstl, Speck und Eier gab es auch. Das Krapfenbacken konnte sie perfekt – Tochter Heidi hat es von ihr gelernt.

Moidl war eine begeisterte Bäuerin und man kann durchaus sagen, dass sie in gewisser Weise auch beim Bacher durch ihren Fleiß den Hof schupfte. Papa war durch seine Sehschwäche und später auch Blindheit doch sehr beeinträchtigt.

Denn neben der Hofarbeit, dem Haushalt und den Kindern war es damals üblich, wenn geht, alle Zimmer zu vermieten - heute Urlaub am Bauernhof.

Jahrzehntelang kamen Gäste vor allem aus Wien und Deutschland zu uns und fühlten sich wie zu Hause – na ja.

Es entstanden aber auch Begegnungen und Freundschaften - dies kam auch uns Kindern bei Ausflügen und Reisen zugute.

Unsere Mama war tiefgläubig, sie war eine große Verehrerin der Heiligen Mutter Gottes. Für den Messbesuch musste Zeit sein, besonders am Monats-Freitag und zu hohen Feiertagen, „denn da singt der Chor immer so schön“, waren ihre Worte. Auch war sie, im traditionellen bäuerlichen Gewand, über Jahre Mitglied der Statuen-Trägerinnen bei den Prozessionen.

Obwohl sie im Alter selbst zunehmend gebrechlich wurde, begleitete und lenkte sie unseren erblindeten Papa fürsorglich und mütterlich durch seine Dunkelheit, bis er ihr vor 3 Jahren voraus ging.

Am Freitag, dem 25. Juli 2025, ging die Lebenskraft nun endgültig zu Ende und sie kehrte ganz leise zu ihrem Schöpfer heim. Genau so, wie sie in ihrem ganzen Leben ein eher stiller, bescheidener Mensch war.



Eduard Preßlaber (70) † 24.8.2025

Eduard kam am 16.4.1955 in Matrei i. O. zur Welt. Seine Eltern Paula und Peter Paul Preßlaber hatten noch 2 weitere Söhne, Hansl und Manfred, wobei Hansl bereits im Oktober 2002, nach schwerer Krankheit verstarb. Nach der Volks- und Hauptschule begann Eduard eine Ausbildung als Maurer, einen Beruf, den er bis zum Pensionsantritt ausübte. 1978 lernte er seine Frau Christl kennen. 7 Jahre später kam die gemeinsame Tochter Claudia zur Welt. 4 Jahre später folgte die Hochzeit. 1994 zog er mit seiner kleinen Familie in sein Eigenheim nach Tristach. Eduard hatte 3 Enkelkinder: Denise, Vanessa und Noel. Seine größte Leidenschaft war das Motorradfahren, der er mit seinen Freunden regelmäßig nachging. Nach monatelangem Kampf gegen den Krebs schief er schlussendlich am 24.8.2025 friedlich im Krankenhaus Lienz ein.



Bartholomäus Schneider

(79) † 27.8.2025

Von Arnold Moser

Bartl oder Bartele, wie er liebevoll im engeren Familienkreis auch genannt wurde, war das jüngste Kind der Frieda und des Bartholomäus Schneider, einer Arbeiterfamilie, und kam im Jahr 1946 in Untertilliach zur Welt. Diese

Zeit beschreibt die legendäre Weihnachtsansprache des damaligen Bundeskanzlers, Leopold Figl von 1945, unter anderen mit den Worten „Wir haben nichts, ich kann euch nur bitten, glaubt an dieses Österreich“ am besten.

Bartl wuchs unter ärmlichen Verhältnissen am Kirchberg, an der Grenze zum Lesachtal, auf. Zu dieser Zeit waren Begriffe wie Kindergarten oder dergleichen völlig unbekannt. Auch schon der 6-jährige Bartl wurde, wie zu jener Zeit üblich, mit der Aufgabe betraut das Vieh der Bauern zu hüten. Das klingt zuerst gar nicht so spektakulär, man muss sich jedoch vorstellen, dass damals der Wert einer Kuh in der heutigen Zeit mindestens dem Preis für einen Mittelklassewagen entsprach.

Unter diesen Voraussetzungen musste der junge Bartl das Vieh unversehrt über Hohlwege und schmale Trampelpfade durch den Wald in die höher gelegenen Almweiden führen und das Tag für Tag, einen ganzen Sommer lang. Der Lohn dafür war ein warmes Essen. Hier lernte er bereits Verantwortung zu übernehmen für seinen späteren beruflichen Werdegang.

Nach der Absolvierung der Pflichtschulzeit arbeitete Bartl am nun beginnenden Güterwegebau beim Amt für Landwirtschaft dem er 10 Jahre lang angehörte. Von dort wechselte er in der Folge zum forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung. Hier konnte er nun seine erworbenen Fähigkeiten, zum einen Verantwortung für Werte zu übernehmen und zum anderen standfeste Wege zu bauen, voll umsetzen. Vermehrt wurde er als Bauaufsicht zur Herstellung und Errichtung von sogenannten Aufschließungswegen eingesetzt. Stets pflichtbewusst bis zu seiner Pensionierung. Würde man den Mensch Bartl mit drei Wör-

tern beschreiben müssen, so wären diese zweifellos Familie, Brennholz und Gulasch.

Bartels ganzer Stolz und Freude waren seine Kinder und Enkelkinder. Seine Hilfsbereitschaft war unter den Geschwistern, Neffen und Nichten und allen Verwandten hochgeachtet und geschätzt. Familie bedeutete ihm Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit. Und wenn sich - wie in Familien ganz normal - Unfrieden auszubreiten drohte, hatte er ein feines Sensorium für den richtigen Ton, um die Wogen wieder zu glätten. Er hatte das Gespür, um dann und wann „Fünf gerade“ sein zu lassen, um die Harmonie in Familie und Verwandtschaft zu wahren.

Ein großes Anliegen war ihm sein Brennholzvorrat. Viele Wochenenden hatte er damit verbracht, Brennholz zu sägen und für den Winter vorzubereiten und das für Jahre im Voraus. Mit derselben Leidenschaft war ihm die Arbeit im Garten ein Bedürfnis. Bartl war der Mann mit dem grünen Daumen. Jedes noch so zarte Pflänzchen gedieh ihm prächtig.

Bartl hatte ganz bestimmt das Talent zum Koch. Wer Gast im Hause Schneider war, konnte sicher sein, dass er nicht wieder hungrig vom Tisch aufstehen würde – ganz im Gegenteil. Vielen seiner Arbeitskollegen ist die große Gulaschschüssel im Bauküchencontainer noch in guter Erinnerung, für die er, wenn die Köchin verhindert war, gut und gerne kochte. Es war damals üblich, dass partienweise auf den Baustellen gekocht wurde.

Seine spätere Frau Anita hatte in Tristach ein renovierungsbedürftiges Haus erhalten, das sie und ihr Bartl zusammen vorbildlich renovierten. Nicht zuletzt war es dem Bartl und dessen guten Beziehungen zu vielen Handwerkern zu verdanken, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Es heißt in der Bibel „der Herr prüft die Seinen“: durch Krankheit oder Schicksal. Viele zerbrechen unter der auferlegten Last, nicht aber Bartl, er ertrug all die Prüfungen in all der Zeit ohne Weh und Klagen. Bis zu jenem 27.8.2025 als ihn, völlig unerwartet, die Kraft verließ und er friedlich in den Armen seiner lieben Anita in den frühen Morgenstunden für immer einschlief.

Aus der Pfarre Tristach

Ministrantenaufnahme

Am Sonntag, dem 15. Juni 2025, wurden Elaine, Max, Daniel und Timo feierlich in unsere Ministrantengruppe aufgenommen. **Herzlich willkommen und viel Freude!**



1. Reihe v.l.: Elaine Pfattner, Max Sumerauer, Daniel Scheiber, Timo Stegmann. 2. Reihe v.l.: Diakon Mag. Michael Brugger, Gertraud Hofer, Cons. August Ortner

Prozessionen

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die zum Gelingen unserer Prozessionen in Tristach beitragen. Diese schöne Tradition ist ein wichtiger Teil unseres Pfarrgemeinlebens und wir sind dankbar für die Unterstützung und Mitarbeit aller Beteiligten.

Karin Thum-Zoier, PGR-Obfrau



Herzliches Dankeschön

den Damen, die sich so zahlreich zum „Frauenbuschen binden“ eingefunden haben. Es war ein schöner Anblick, zu sehen, wie sie mit großer Freude und Hingabe die Sträußchen gebunden haben. Am Hohen Frauentag wurden die rund 120 Sträußchen gesegnet und an die Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher verteilt. Die kleinen Sträußchen bringen nicht nur Freude, sondern auch Glück und Segen für jedes Haus. Wir bedanken uns auch noch recht herzlich bei den „Spendern“ der Blumen und Kräuter!



Stehend v.l.: Anni Guggenberger, Mene Aßmayr, Daniela Mayr, Gitti Gruber, Anna Unterluggauer, Inge Fagerer. Hockend v.l.: Margit Stöffler, Brigitte Joast, Karin Thum-Zoier, Heidi Unterluggauer.

Ankündigung für den Advent

Wir freuen uns darauf, den Advent mit Euch zu begehen! An den vier Adventssonntagen werden wir Andachten mit Pater Martin feiern. Weitere Veranstaltungen und Details für die Adventszeit werden wir in den Gottesdienstordnungen verlautbaren.



Öffentliche Bücherei

Einladung

TAGESAUSFLUG

Do., 9. Oktober 2025

Benediktinerstift

St. Paul im Lavanttal

SCHATZHAUS KÄRNTENS

Programm:

07:00 Uhr - Abfahrt Lienz

11:00 Uhr - Führung durch das Stifts-

museum UNIVERSUM WISSEN

13:00 Uhr - Mittagessen - Freizeit

16:00 Uhr - Rückfahrt

Kosten:

Euro 75,--

(Fahrt, Eintritt, Führung, Mittagessen)

Anmeldung (bis 24.9.2025):

Bundschuh Reisen: 04852-63360

oder in der Bücherei.

Veranstalter:

Öffentliche Bücherei Tristach, Kath.
Bildungswerk Tristach in Zusammen-
arbeit mit Bundschuh Reisen Lienz.



Bücherei Tristach

Neues aus dem SCHRE(I)BERGARTEN:

”

Wenn du einen Garten
und eine Bibliothek hast,
wird Dir an nichts fehlen
(Cicero)

Arenz, Ewald:
Alte Sorten.

Wahl, Caroline:
Die Assistentin.

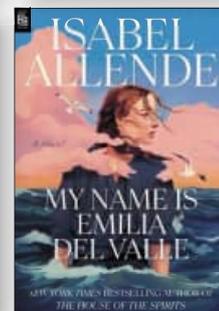
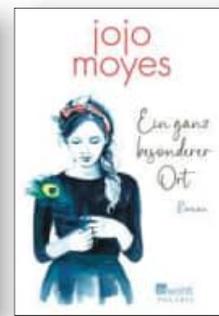
Moyes, Jojo:
Ein ganz besonderer Ort.

Allende, Isabel:
Mein Name ist Emilia del Valle.

Weninger, Brigitte; Tharlet, Eve:
Pauli. Ein Garten für alle.

Leserin-Empfehlung: →

Pellini, Petra:
Der Bademeister ohne Himmel.



Öffnungs- zeiten:

Ab September wieder
mittwochs & samstags
18:00 bis 20:00 Uhr

„Lesen war immer
ein Abenteuer für
mich. In meiner
Kindheit sogar
ein doppeltes. Mit
der Taschenlampe
heimlich unter der
Bettdecke und mit
der Angst erwischt
zu werden durchs
wilde Kurdistan.“

Diese Aussage von Hans-Joachim
Kulenkampff gilt auch für mich.

Daniela Mayr, Büchereileiterin

Jugendtreff Tristach

Großer Erfolg für unseren Jugendtreff Tristach

Unser Jugendtreff durfte sich über einen ganz besonderen Erfolg freuen: **Beim Projekt „Jugend OK – Grenzüberschreitung im Beziehungskontext“ haben unsere Jugendlichen den 1. Platz erreicht!** Die Freude darüber ist riesig, und wir sind sehr stolz auf unsere Teenies, die mit viel Einsatz und Begeisterung dabei waren.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Sponsoren, den Eltern sowie der Gemeinde, die uns tatkräftig unterstützt haben. Dank ihrer Hilfe war es möglich, gemeinsam zur Area47 ins Ötztal zu fahren und anschließend in der Dorfstube Tristach mit Speis und Trank gebührend zu feiern. Diese Wertschätzung gegenüber unseren Jugendlichen bedeutet uns sehr viel. Nun blicken wir voller Vorfreude in den Herbst und freuen uns darauf, neue Gesichter im Jugendtreff willkommen zu heißen.

Dein Platz. Deine Leute. Deine Zeit.

Ob chillen, quatschen, Musik hören oder einfach Spaß haben – im Jugendtreff findest du immer einen Platz, an dem DU willkommen bist. Komm vorbei und sei dabei!

Wir freuen uns auf DICH im Jugendtreff! Bis bald!

Elisa La Regina

Für alle, die unser Video noch nicht gesehen haben, hier der QR Code zum Scannen:



Öffnungszeiten:

Freitags 1 x pro Monat
26.09./ 10.10./ 21.11./19.12.
jeweils von 18:30 bis 21:30 Uhr

INSTAGRAM:



@JUGENDTREFF_TRISTACH



Neues aus der **Ortsfeuerwehr**

130 Jahre Feuerwehr Tristach – Jubiläum mit Einweihung der neuen Tragkraftspritze



Segnung der neuen Tragkraftspritze durch Diakon Michael Brugger.

Die Freiwillige Feuerwehr Tristach konnte beim alljährlichen **Frühschoppen** am zweiten Juliwochenende ihr **130-jähriges Bestehen** feierlich begehen. Bei bestem Sommerwetter fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besu-

cher, Abordnungen benachbarter Feuerwehren sowie viele Freunde und Unterstützer ein, um gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern.

Im Mittelpunkt stand die **Segnung der neuen Tragkraftspritze**, die im Rahmen der Feier offiziell in den Dienst gestellt wurde. Diakon Michael Brugger nahm die Segnung vor und sprach den Kameraden seinen Dank und die besten Wünsche für unfallfreie Einsätze aus.

Bei musikalischer Umrahmung, Speisen und Getränken nutzten viele Gäste die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Feuerwehr ins Gespräch zu kommen, um sich über die langjährige Geschichte des Feuerwehrwesens in Tristach auszutauschen.

Die Feuerwehr Tristach bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Helfern und Besuchern, die durch ihre Teilnahme und Unterstützung zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben.

*Daniel Stanglechner, OV
FF-Schriftführer*



Baum-Pflanz-Challenge der Feuerwehr Tristach

Die Freiwillige Feuerwehr Tristach wurde zur Teilnahme an der **Baum-Pflanz-Challenge** nominiert. Gemeinsam pflanzten die Kameraden der Bewerbungsgruppe eine Edelkastanie, welche in der Nähe des „Einbauer Fischteiches“ wachsen wird. Zur Erinnerung an die Aktion wurde ein **Kurzvideo** gedreht. Unser besonderer Dank gilt Draschlinger Franz, der uns mit seiner professionellen Kameraausrüstung unterstützt hat.





Guess, who's back!

Durch eine starke Saisonleistung unter der Leitung von Trainer Bernhard Zoier (Herbst) und Martin Walter (Frühjahr) konnte sich der SV Dobernik Tristach in der 2. Klasse durchsetzen.

Mit dem Vizemeistertitel in der abgelaufenen Saison gelang der Mannschaft der direkte Wiederaufstieg in die 1. Klasse West. **Ein starkes Comeback**, das Fans und Verein gleichermaßen jubeln lässt. Nach einer intensiven Spielzeit, geprägt von Kampfgeist und Teamzusammenhalt, wurde der verdiente Lohn eingefahren - zurück in der höheren Liga und bereit für neue Herausforderungen.

Mit frischem Wind im Kader durch Stefan Mariner und Moritz Wibmer und dem Rückenwind des Aufstiegs will das Team nun wieder voll angreifen.

In den ersten fünf Runden der Saison war der SV Dobernik Tristach ungeschlagen und konnte bereits einige Punkte nach Hause bringen:

Kötschach 1:3 Tristach
 Tristach 2:0 Kirchbach
 Baldramsdorf 2:2 Tristach
 Tristach 2:0 Spittal/Drau 1b
 Ainet 2:2 Tristach

*Kathrin Nußbaumer,
Schriftführerin*

Die Fans dürfen sich auf spannende Spiele und leidenschaftlichen Fußball freuen!



| | | | |
|----------|---|-------------|--------------------------|
| 6. RUNDE | H | VS. MÖLLTAL | SA, 06. SEPT., 17 UHR |
| 7. RUNDE | A | @ LURNFELD | SA, 13. SEPT., 16 UHR |
| 8. RUNDE | H | VS. EGG | SA, 20. SEPT., 17 UHR |
| 9. RUNDE | A | @ GITSCHTAL | SO, 28. SEPT., 14.30 UHR |

PROGRAMM

10. Runde (A) Admira Villach - 05.10. - 16:00 Uhr
 11. Runde (H) Oberlienz - 11.10. - 15:30 Uhr
 12. Runde (A) Penk - 18.10. - 15:00 Uhr
 13. Runde (H) Magdalen - 25.10. - 15:00 Uhr
 14. Runde (H) Kötschach - 02.11. - 14:30 Uhr
 15. Runde (A) Kirchbach - 08.11. - 15:00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Tristacher Kirchtag 2025

Armin Zlöbl



Seit 2008 findet der Tristacher Kirchtag nun jährlich auf der Tristacher Tratte statt (davor gut ein Jahrzehnt lang im Tanzer Garten ... davor auch schon auf der Tratte ... und davor im Veidler Garten). Ein Volksfest für Groß und Klein, Jung und Alt, Musikfreunde, Heimaturlauber und Gäste ... das sich zu einem Veranstaltungs-Highlight im Sommerkalender des Lienzer Talbodens entwickelt hat. Trotz parallel abgehaltenem Lienzer Sommerfest ist der Tristacher Kirchtag für viele ein Pflichtbesuch und so durfte sich die Musikkapelle an beiden Tagen über ein „volles Haus“ freuen.

Es beehrte uns am Samstag BM Norbert Totschnig im Rahmen seines Heimaturlaubes und übernahm mit Bürgermeister und Musik-Obmann den offiziellen Bieranstich ... und auch unser 101-jähriger Ehrenobmann Franz „Müller“ Unterluggauer lies sich ein Stelldichein am Festplatz nicht entgehen! Mit den Klängen der Trachtenkapelle Kals a. G. wurde in den Samstagabend gestartet, ehe dann Pongau Power mit Tanz und Stimmung die Tratte in einen Partykessel verwandelte. Am Sonntag bei Kaiserwetter spielte die Musikkapel-



le Terenten aus Südtirol den Frühschoppen-Start ... worauf die Hoagis mit feinsten Blasmusikklängen die musikalische Nachmittagsbegleitung übernahmen.

2025 ... wieder voll gelungen ... **DANK des riesengroßen Einsatzes vieler fleißiger HelferInnen. VERGELT'S GOTT!**





101. Geburtstag



Zum 101. Geburtstag unseres Ehrenobmannes Franz „Müller“ Unterlugauer haben wir natürlich bei ihm zu Hause vorbeigeschaut, um zu gratulieren und ihn mit einem musikalischen Ständchen zu überraschen!

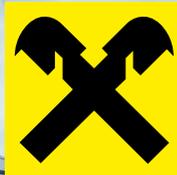
„Zeitreise“ Umzug der JBLJ Osttirol



Ein in Erinnerung bleibendes Highlight im Musikjahr 2025 war sicherlich die Teilnahme am „Zeitreise“ Umzug der Jungbauernschaft/Landjugend Osttirol durch Lienz. Der Umzug mit 4 Kapellen sowie toller und ideenreicher „Wägen“ aller JBLJ-Ortsgruppen aus Osttirol startete bei der Landesmusikschule Lienz, führte durch die mit Menschenmassen gesäumte Messinggasse, Rosengasse, Johannesplatz, Hauptplatz (mit Defilierung bei der Ehrentribüne), über Kärntnerstraße und Schillerstraße bis zur RGO-Arena, wo sich das Festgelände befand. Ein Aufmarsch vor so viel begeistertem Publikum ... das ist Gänsehaut-Garantie für jede/n MusikantIn.



**Ein riesengroßes VERGELT'S GOTT
ALLEN HelferInnen, UnterstützerInnen & FestbesucherInnen!**



IHR FINANZIELLES ZIEL ERREICHEN WIR GEMEINSAM.

Lassen Sie uns jetzt über Ihren
Vermögensaufbau sprechen.

**JETZT
TERMIN
VEREINBAREN!**
rlb-tirol.at/lienz



WIR MACHT'S MÖGLICH.